

Zeitschriftenartikel

Begutachtet

Begutachtet:

Dr. Steffen Rudolph 
HAW Hamburg
Deutschland

Erhalten: 12. Juni 2023**Akzeptiert:** 13. Juni 2023**Publiziert:** 29. Juni 2023**Copyright:**

© Lisa Grundtke-Gräfin von Westarp.
Dieses Werk steht unter der Lizenz
Creative Commons Namens-
nennung 4.0 International (CC BY 4.0).

**Empfohlene Zitierung:**

GRUNDTKE-GRÄFIN VON WESTARP,
Lisa, 2023: CRAAP not crap. Kriterien
zur Beurteilung wissenschaftlicher
Informationsquellen. In: *API Magazin*
4(2) [Online] Verfügbar unter: [DOI
10.15460/apimagazin.2023.4.2.158](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2023.4.2.158)

CRAAP not crap

Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Informationsquellen

Lisa Grundtke-Gräfin von Westarp^{1*} 

¹ Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Deutschland
Leitung Fachbibliothek Life Sciences

* Korrespondenz: redaktion-api@haw-hamburg.de

Zusammenfassung

Während der Literaturrecherche für Haus-, Bachelor- und Masterarbeiten, aber auch im privaten Umfeld, hat man es heutzutage mit einer Vielzahl von Informationsquellen unterschiedlicher Qualität zu tun. Gleichzeitig ist es schwer alle Quellen auf Authentizität und Seriosität beurteilen zu können. Dabei kann der CRAAP-Test helfen. Es gibt Schemata und Kriterien anhand derer sich die Seriosität einer Quelle schnell beurteilen lässt. Mit oder ohne Schemata, einen kritischen Blick gegenüber Informationen sollte man immer behalten.

Schlagwörter: Wissenschaftliches Arbeiten, Informationskompetenz, Quellenbeurteilung, Quellenbewertung

CRAAP not crap

Abstract

As the availability of information resources, scientific or not, has increased significantly in recent years, the evaluation of these resources and their scientific relevance and accuracy has become more important than (ever) before. There are several criteria which are helpful in determining whether an information resource is of scientific relevance or not. The CRAAP test details these criteria. Nevertheless, critical judgement and evaluation should be applied to all information resources, not only in a scientific context.

Keywords: Scientific Writing, Information Knowledge, Information Evaluation

1 Einleitung

Warum ist eine sorgfältige Quellenbeurteilung beim wissenschaftlichen Schreiben heutzutage von so großer Relevanz?

Ein gutes Beispiel für unzureichende Quellenbeurteilung, dadurch verursachtes „Circular Reporting“ und die damit verbundene Verbreitung von falschen Informationen, ist der „Erfinder“ des Toasters Alan MacMasters ([Silva 2022](#)). Hier hat die mangelnde Quellenbeurteilung dazu geführt, dass es eine Person, die es nie gab, auf die Liste bekannter Persönlichkeiten für die neue £50-Note der Bank of England geschafft hatte. Hätte man sich im oben erwähnten Fall kritischer mit den Quellen auseinandergesetzt, ggf. versucht die Primärquelle zu finden, wären vielleicht zu einem früheren Zeitpunkt Ungereimtheiten aufgefallen. Häufig fehlt das Wissen darüber, anhand welcher Faktoren man herausfinden kann, ob eine Quelle seriös, relevant und fundiert ist.

Das im Folgenden besprochene Schema des CRAAP-Tests ([Meriam Library, California State University, Chico o. J.](#)) kann dabei helfen, Indikatoren zu identifizieren und zu bewerten, um herauszufinden, ob eine Quelle tatsächlich seriös ist und verwendet werden kann.

2 Die (fragwürdigen) Quellen

2.1 Ein gewisses Maß an Sicherheit: Wo recherchieren Sie?

Wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, auf fragwürdige Quellen zu stoßen, kann bereits im Vorfeld durch die Wahl des geeigneten Sucheinstiegs bei der Literaturrecherche ([Grundtke 2022](#)) minimiert werden. Bibliothekskataloge, wissenschaftliche Datenbanken und Discovery-Systeme bieten in den meisten Fällen eine gewisse Garantie für die wissenschaftliche Seriosität der nachweisbaren Quellen. Da es sich bei diesen drei Nachweissystemen um nicht-kommerzielle Angebote handelt, stehen keine wirtschaftlichen Interessen im Vordergrund, die dazu führen könnten, dass einige Quellen höher gerankt werden, als ihnen aufgrund ihres Inhalts zustehen würde. Suchmaschinen wie Google, Bing oder auch Google Scholar hingegen gehören zu Unternehmen, die klare wirtschaftliche Interessen besitzen. Bei der Nutzung dieser Suchmaschinen sollte ggf. der CRAAP-Test angewendet werden.

2.2 Der CRAAP-Test zur Bewertung von Quellen

Der CRAAP-Test wurde von der Meriam Library der California State University, Chico entwickelt und fasst alle relevanten Punkte bzw. Fragen zusammen, die dabei helfen, die Relevanz einer Quelle für die eigene Arbeit zu beurteilen. Richtig angewandt können anhand dieser Fragen unseriöse und irrelevante Quellen weitestgehend ausgeschlossen werden. Das Akronym CRAPP steht hierbei für folgende Aspekte:

C – Currency	<u>Aktualität</u> der Quelle
R – Relevance	<u>Relevanz</u> . Kann sich aus Authority + Accuracy + Currency zusammensetzen
A – Authority	<u>Autorität</u> , Fachkompetenz der Verfasser*innen, teilweise auch Veröffentlichungskanal (Verlag, Fachzeitschrift...)
A – Accuracy	<u>Genauigkeit</u> , z.B. der Methodik, Überprüfbarkeit (Quellenangaben ohne Circular Reporting), Neutralität, Konsistenz
P – Purpose	<u>Zweck</u> , Ziel der Veröffentlichung (Information, Kommentar, Unterhaltung etc.)

Aspekte wie „Currency“ können von der jeweiligen Fragestellung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit beeinflusst werden. Behandelt die Fragestellung ein aktuelles Thema sollte der Fokus eher auf aktuellen Quellen liegen. Es gibt allerdings auch Fragestellungen, die mit älteren Quellen und Standardwerken sehr gut beantwortet werden können.

„Relevance“ bezieht sich bereits konkreter auf den Inhalt der Quelle. Gleichzeitig geht es darum festzustellen, für welche Zielgruppe, auf welchem Niveau und mit welcher Intention der Artikel geschrieben wurde.

„Authority“ ist besonders im wissenschaftlichen Bereich ein relevanter Aspekt. Wer sind die Verfasser*innen bzw. die Herausgeber*innen und in welchem Verlag ist die Quelle erschienen? Ein Artikel eine*r Wissenschaftler*in des Fachgebiets, eventuell sogar mit jahrelanger Expertise, ist seriöser als beispielsweise ein Artikel eines Redaktionsmitgliedes einer Lokalzeitung, welches sich lediglich zu dem Thema informiert hat.

„Accuracy“ ist allgemein ein wichtiger Aspekt. Woher beziehen die Verfasser*innen ihre Informationen und sind diese ausreichend belegt, beispielsweise in einem Quellenverzeichnis? Des Weiteren gilt es zu beachten, ob die Quelle geprüft oder kontrolliert wurde. Wichtig ist auch, dass der Schreibstil neutral und ohne Emotionen ausfällt. Rechtschreibung, Interpunktion und Grammatik sollten ebenfalls fehlerfrei sein.

„Purpose“ beschreibt den Zweck der Veröffentlichung einer Quelle. Geht es um Unterhaltung, Wissensvermittlung, Werbung oder Ähnliches? Ist die Intention der Quelle klar zu erkennen und werden Fakten beschrieben. Falls es sich um einen Kommentar bzw. die Meinung der Autor*in handelt oder gar Propaganda, ist Vorsicht geboten. Objektiven Quellen sollte immer der Vorzug gegeben werden.

2.3 Beispiel für die Anwendung des CRAAP-Tests auf ein Rechercheergebnis

Für ein Beispiel wurde nach Artikeln zur aktuellen, durch Landwirtschaft verursachten Grundwasserproblematik in Südspanien recherchiert. Als Einstieg wurde die Datenbank Scopus des Verlags Elsevier gewählt. Der Zugriff erfolgte über die Webseite des Hochschulinformations- und Bibliotheksservice der HAW.

Mit der Search Query „TITLE-ABS-KEY¹ (groundwater) AND TITLE-ABS-KEY (spain) AND TITLE-ABS-KEY (ecological)“ wurden 121 Treffer erzielt (Stand: 8.6.2023).

Der Artikel „Evidence-based Risk Assessment of Ecological Damage due to Groundwater Abstraction; the Case of Doñana Natural Space, Spain“ ([Acreman et al. 2022](#)) wurde anhand der Kriterien des CRAAP-Tests beurteilt.

Currency

Der Beitrag erschien im Oktober 2022. Es handelt sich also um einen aktuellen Beitrag aus dem letzten Jahr.

Relevance

Der Artikel entspricht zu großen Teilen der Suchanfrage. Das Niveau des Inhalts richtet sich an Fachleute und Wissenschaftler*innen aus dem Bereich der Hydrologie. Im Vergleich zu anderen Ergebnissen der Suchanfrage befasst sich der Artikel umfangreich mit dem Risiko der Grundwasserentnahme.

Authority

Der Verfasser ist seit den 1990er Jahren im Bereich Hydrologie tätig und hat bereits über 122 Beiträge² veröffentlicht. Der Artikel hat zwei Co-Autoren. Einer von Ihnen ist für die UNESCO tätig. Das Journal „Wetlands“, in dem der Artikel erschienen ist, gehört zum Verlag Springer Nature, ist peer-reviewed und erscheint seit 1981.

Accuracy

Die Methodik wird detailliert erläutert. Das Quellenverzeichnis ist umfangreich und enthält verifizierbare Quellen. Der Schreibstil und die Wortwahl sind neutral, es gibt keine Rechtschreibfehler und keine Fehler in der Grammatik oder Interpunktion.

Purpose

Das Ziel des Artikels ist die Darstellung der Methodik und Vorgehensweise, die zur Erstellung eines Plans für die Zuteilung von Kontingenten für die Grundwasserent-

1 Das Feld TITLE-ABS-KEY in einer Search Query bedeutet, dass gleichzeitig in den Titeln (TITLE), Abstracts (ABS) und Schlagwörtern (KEY) sämtlicher in der Datenbank verzeichneter Artikel nach den verwendeten Suchbegriffen gesucht wird.

2 Scopus verfügt über das Feature „author profile“, das detaillierte Angaben zur Verfasser*in, dem Fachgebiet, den Veröffentlichungen etc. enthält. Die Angaben generieren sich aus den Arbeiten der Autor*in, die in der Datenbank indexiert sind. Ohne Scopus können Informationen über Autor*innen in anderen Suchmaschinen recherchiert werden.

nahme benötigt werden. Dieser Plan wurde exemplarisch auf das Doñana Naturschutzgebiet in Spanien übertragen. Die daraus resultierenden Ergebnisse sollen bei zukünftigen Entscheidungsfindungen zur Grundwasserentnahme in Feuchtgebieten bzw. Naturschutzgebieten helfen.

Anzumerken ist, dass in der Trefferanzeige zur Search Query „TITLE-ABS-KEY (groundwater) AND TITLE-ABS-KEY (spain) AND TITLE-ABS-KEY (ecological)“, limitiert auf Open Access Journals, auch Verlage angezeigt wurden, die im Verdacht stehen sogenannte „Predatory Publishers“ ([Beall 2017](#)) zu sein oder die keinen soliden Peer-Review-Prozess durchführen. Auch in wissenschaftlichen Datenbanken großer Verlage, wie beispielsweise Scopus, können Publikationen indexiert sein, die die Punkte „Authority“ und „Accuracy“ nur eingeschränkt erfüllen. „Beall’s List of potential predatory journals and publishers“ ([Beall 2015](#)) bietet eine, wenn auch nicht unumstrittene erste Übersicht und ein Bewertungsschema mit dem Fokus auf Open-Access-Zeitschriften. Einige der Kriterien lassen sich auch auf Printmedien anwenden, um deren seriöse, wissenschaftliche Qualität und Relevanz beurteilen zu können.

3 Fazit

Mittlerweile ist das Internet der erste Anlaufpunkt für Informationen jeglicher Art. Informationen, wissenschaftliche Arbeiten und vieles mehr sind wesentlich einfacher zu finden und aufzurufen als noch vor einigen Jahren. Diese Menge an Informationen auf ihre Qualität und Relevanz zu beurteilen ist schwer, besonders wenn noch wenig Erfahrungen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens vorhanden sind. Die in diesem Artikel beschriebenen Kriterien sollen dabei helfen, die Fülle an Information zu beurteilen und einzuordnen.

Dadurch soll nach Möglichkeit vermieden werden, versehentlich in einer wissenschaftlichen Arbeit Quellen zu verwenden, die nicht wissenschaftlich fundiert, die unseriös oder gar verschwörungstheoretisch argumentierend sind.

Der CRAAP-Test muss nicht bei jeder Quelle detailliert beantwortet werden. Die fünf Punkte sollten beim Lesen des Artikels lediglich im Hinterkopf behalten und bei Unklarheiten der jeweils relevante Punkt genauer überprüft werden. Zum Glück lässt sich die Überprüfung dank des Internets mit seinen Suchmaschinen mittlerweile auch deutlich einfacher durchführen – wenn man weiß, worauf man achten muss.

Literatur

ACREMAN, M., CASIER, R., & SALATHE, T., 2022. Evidence-based Risk Assessment of Ecological Damage due to Groundwater Abstraction; the Case of Doñana Natural Space, Spain. In: *Wetlands* 42(7). DOI: [10.1007/s13157-022-01570-6](https://doi.org/10.1007/s13157-022-01570-6)

BEALL, J., 2015. *Criteria for Determining Predatory Open-Access Publishers. Beall's List of Potential Predatory Journals and Publishers* [online]. [Zugriff am: 01.06.2023]. Verfügbar unter: <https://beallist.net/wp-content/uploads/2019/12/criteria-2015.pdf>

BEALL, J., 2017. What I learned from predatory publishers. In: *Biochemia Medica* 27 (2), S. 273–278. DOI: [10.11613/BM.2017.029](https://doi.org/10.11613/BM.2017.029)

GRUNDTKE, L., 2022. Nicht zu viel und nicht zu wenig: Mit den richtigen Recherche-techniken die passenden Literaturquellen für Haus-, Bachelor- und Masterarbeit finden. In: *API Magazin* 3(2). DOI: [10.15460/apimagazin.2022.3.2.116](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2022.3.2.116)

MERIAM LIBRARY, CALIFORNIA STATE UNIVERSITY, CHICO, o. J. *Evaluating Information – Applying the CRAAP Test* [online]. [Zugriff am: 01.06.2023]. Verfügbar unter: <https://library.csuchico.edu/sites/default/files/craap-test.pdf>

SILVA, M., 2022. Alan MacMasters: *How the great online toaster hoax was exposed*. *BBC News* [online]. [Zugriff am: 01.06.2023]. Verfügbar unter: <https://www.bbc.com/news/the-reporters-63622746>